

Die Deilenaar-Kaninchen im Laufe der Zeit; ein Rückblick

Das Deilenaar-Kaninchen wurde 1930 vom Holländer Ridderhof aus loh- und hasenfarbigen Riesenkaninchen gezüchtet. Der Name der neuen Rasse wurde von der Ortschaft Deil (südlich von Utrecht) abgeleitet, wo der Züchter lebte. Die Anerkennung der Rasse in Holland erfolgte zehn Jahre später. Erst nach Ende des zweiten Weltkriegs wurden die Deilenaar-Kaninchen auch in Deutschland bekannt. 1975 fanden sie dort Aufnahme in den Standard.

Im Dezember 2000 besuchten Regula Wermuth, Hans-Ulrich Schmid und Franz Fürling die Europa-Ausstellung in Wels. Da schwärmte der damalige Obmann der Kaninchen-Experten in der Schweiz, H.U. Schmid, bei Franz Fürling von der Rasse Deilenaar. Zusammen fanden die beiden, dass sich diese Rasse auch in der Schweiz gut machen würde. Franz Fürling, es war Liebe auf den ersten Blick, liess sich begeistern und importierte, ohne dass Schmid das wusste, 2 miteinander nicht verwandte Stämme in die Schweiz. Dannzumal mit einem Riesenaufwand. 2 unabhängige Fahrten nach Oesterreich mit über 50 Blatt Bewilligungs-Papier, 3 unabhängige Tierärzte, Quarantäne, usw. Einer der beiden Stämme landete als Ueberraschung beim Experten Schmid, welcher sich riesig freute. Franz Fürling war zu dieser Zeit Hotelier im Hotel Glogghuis auf Melchsee-Frutt. Dort fanden pionierhaft «Ferien für Kaninchenzüchter» statt und vom Jahr 2000 bis 2009 regelmässig Sommer-Ausstellungen, gesponsert u.a. durch die «Tierwelt». Das benützte Fürling für eine hervorragende Plattform, die neue Rasse Deilenaar in der Schweiz bekannt zu machen. In Emil Buser und Ursi Burkhard fand Franz Fürling bald einmal sehr interessierte begeisterte Unterstützung. Es wurde umgehend im Jahr 2002 eine IG Deilenaar Schweiz gegründet. Weitere Begeisterte der ersten Stunde waren Regula Wermuth und Jules Schweizer. Nur 2 Jahre später, am 21. Februar 2004, fand im Restaurant Schwanen in Reiden die Gründungsversammlung des Schweiz. Deilenaarkaninchen-Züchterklubs statt mit einem ersten Vorstand, der da hiess: Franz Fürling Präsident, Emil Buser Obmann, Regula Wermuth, Ursi Burkhard und Jules Schweizer. An dieser ersten GV wurden u.a. auch die neuen Statuten und der neue Standard, beide erstellt durch Emil Buser, genehmigt. Für das Aufnahmege such bei Rassekaninchen Schweiz brauchte es nachweislich 25 Zuchteinheiten. Dieses Erfordernis wurde an der ersten GV erfüllt. Ab jetzt lief die 5-jährige Aufnahmezeit.

Mit Vollgas ging es dann mit der Rassen-Entwicklung in der Schweiz weiter. Am 18. April 2004 trafen sich die ersten Züchter bei Emil Buser in Matzendorf. Am 24. und 25. Juli 2004 wurden bereits die ersten Tiere an der jährlich stattfindenden Kaninchenausstellung im Glogghuis auf Melchsee-Frutt bewertet.

Am 29.-31. Dezember 2004 fand in Rohrbach die erste offizielle Klubschau statt. Es wurden 59 Tiere bewertet mit einem Durchschnitt von 93,228 Punkten. Und die Steigerung? An der letzten aktuellen Klubschau in Altdorf vom 28. und 29. November 2016 mit gegen 90 Tieren wurde ein Durchschnitt von total 94,88 Punkten erreicht. (Durchschnitt Kollektion 96.0 Punkte! Ursi Burkhard)

Der Abschluss der kleinen Entstehungsgeschichte bildete dann die offizielle Aufnahme sowohl als Klub als auch im Standard durch die Delegiertenversammlung des SRKV vom 14. März 2009. Seither pegelte sich der Mitgliederbestand bei ungefähr 40 Züchtern ein mit geschätzten 600 Tieren schweizweit.

Es wäre unfair, wenn ich zum Schluss nicht noch erwähnen würde, dass im Jahre 2000, dem ersten offiziellen Import der Deilenaar-Kaninchen in die Schweiz, es im Appenzellischen bereits einen sehr aktiven und hervorragenden Deilenaar-Züchter gab, nämlich Heinrich Eugster. Auch mit ihm konnten dann erste Tiere ausgetauscht und erworben werden. Er wurde eines der ersten freudigen Mitglieder im neuen Klub und glänzte durch sein hervorragendes Fachwissen.

Dank.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich an dieser Stelle an die weitverbreitete Zeitschrift «Die Tierwelt» abstatten. Regelmässige und fundierte Berichterstattungen über all unsere Unternehmungen lösten eine gewaltige Werbewirkung aus. Obwohl der schweizerische Verband in diesen Gründungsjahren bereits mit massiven schweizweiten Mitglieder-Rückgängen konfrontiert war, etablierte sich der neue Deilenaar-Klub in den letzten Jahren zu einer stabilen, erfolgreichen Vereinigung mit einer überdurchschnittlich hohen Qualitätssteigerung.